



Roland Hamata (Allianz Esa), Elmar Miebach (Lux-Werft), Helmut Stammer (Allianz Esa), Petra Lux (Lux-Werft), Torsten Thoma, Christoph Fladda & Bernd Schmidt (Agentur Fladda und Thoma).

Martin Heying

Die Schifffahrtsspezialisten

Die Allianz Esa Spezialagentur für Versicherungen der gewerblichen Binnenschifffahrt Fladda und Thoma betreut Schifffahrtskunden in ganz Deutschland. Bei einem Besuch der Allianz Esa auf der Lux-Werft, sprach SUT mit den Vertretern der Allianz Esa und einigen ihrer Kunden.

Im Jahr 2021 übernahmen Christoph Fladda und Torsten Thoma als Allianz-Agentur in Darmstadt den Bestand von Bernd Schmidt. Dieser hatte sich von 2004 bis 2021 einen Namen in der Schifffahrtsbranche gemacht und baute seine Agentur zu einem Dreh- und Angelpunkt für die Allianz Esa aus.

Bei einem Kundenbesuch der Allianz Esa auf der Lux-Werft in Mondorf bei Bonn erinnert sich Bernd Schmidt: „Vor meiner Agenturgründung im Jahr 2004 war ich fünf Jahre Geschäftsstellenleiter der Allianz in der Direktbetreuung von Kunden. Da dies nicht mehr in die Struktur der Allianz passte, bot man mir an, die bisherige Bestandsbetreuung auf selbstständiger Basis fortzuführen. Einige Bestandsverluste mussten aufgefangen werden, sodass ich Überlegungen anstellte, diese auszugleichen. Schon damals hatten wir die Bingen-Rüdesheimer Fähr- und Schifffahrtsgesellschaft eG als Kunden. Und die konnten wir auch in unserem Bestand halten. Dadurch hatten wir eine Verbindung zum Fährverband und gestärkt durch den stetigen Aufbau der Allianz Esa haben wir uns entschieden, uns stärker im Bereich Schifffahrt zu engagieren. So fing es an, ich bin zu den Verbands-Treffen gefahren, habe die Unternehmen besucht

und gelernt, dass in der Schifffahrt der persönliche Kontakt noch wichtiger ist als in allen anderen Branchen. Wenn man auf den wichtigen Veranstaltungen immer zugegen ist, hat man natürlich größere Chancen, akzeptiert zu werden, und kann dann ein gutes Netzwerk aufbauen.“ Einer der Geschäftsführer der Nachfolgeagentur, Christoph Fladda, bestätigt: „Das, was Bernd Schmidt hier aufgebaut hat, inklusive der exzellenten Vernetzung in der Schifffahrt, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Nur so konnte es uns gelingen in nur zweieinhalb Jahren von einer Hauptvertretung zu einer Generalvertretung zu werden, die es ja unter Bernd Schmidt auch schon war. Mit Bernd Schmidt an unserer Seite, ist es uns gelungen, die Schifffahrtskunden so gut zu betreuen, dass wir keinen Bestandsverlust hatten, sondern diesen auch ausbauen konnten.“ Die Hilfe von Bernd Schmidt war ein wesentlicher Teil für die erfolgreiche Weiterführung der Darmstädter Generalvertretung der Allianz. Einen weiteren wichtigen Aspekt betonte Allianz Esa-CEO Walter Szabados in einem Glückwunsch-Schreiben an Christoph Fladda und Torsten Thoma, in denen er ihnen Leidenschaft für die Anliegen ihrer Kunden attestierte.



Bingen-Rüdesheimer

Oliver Pohl schätzt den Service der Allianz Esa Agentur Fladda & Thoma für die Bingen-Rüdesheimer-Flotte.

Sprung ins kalte Wasser

Ihre Sporen hatten sich die beiden zuvor im Privatkundengeschäft bei der Debeka verdient (Anm. d. Red.: Debeka ist ursprünglich eine Abkürzung des Namens Deutsche Beamten Krankenversicherung aus den 1920er Jahren. Inzwischen ist die Debeka eine deutsche Versicherungsgruppe mit Hauptsitz in Koblenz). Beide übernahmen mit der Zeit Führungsaufgaben. Während Torsten Thoma als Teamleiter in Darmstadt blieb, wechselte Christoph Fladda für zehn Jahre als Leiter einer Geschäftsstelle nach Bensheim.

Als Christoph Fladda nach Darmstadt zurückkehrte, meldete sich ein ehemaliger Debeka-Kollege, der inzwischen zur Allianz gewechselt war, bei Christoph Fladda, um ihm die Übernahme einer Allianz-Agentur in Darmstadt schmackhaft zu machen. „Es war von Anfang klar, dass diese Agentur auch eine Spezial-Agentur der Allianz Esa für die gewerbliche Binnenschifffahrt war. Das war für uns Neuland“, erinnert sich Christoph Fladda. „Gut, dass Bernd Schmidt noch ein Jahr lang fest mit dabei war und auch jetzt noch beratend für uns tätig ist“, wirft Torsten Thoma ein.

Beiden Agenturinhabern war es wichtig, die Kunden aus der Schifffahrt so schnell wie möglich persönlich kennenzulernen, hier stand und steht ihnen Bernd Schmidt auch weiterhin zur Seite. „Den gewaltigen Bestand zu pflegen und gleichzeitig Akquise zu betreiben, ist schon eine beachtliche Leistung“, lobt Torsten Thoma seinen Vorgänger. Bernd Schmidt wiegelt ab: „Das ist letztlich eine Frage der Routine. Schließlich wusste ich das alles schon, was sich die Herren Fladda und Thoma erst noch aneignen mussten“, sagt der Allianz Esa-Veteran.

Doch auch seitens der Allianz Esa fühlen sich Christoph Fladda und Torsten Thoma gut aufgehoben. Ihr Hauptansprechpartner dort, Helmut Stammer, ist als Chief Underwriter seit vielen Jahren für die Gestaltung anspruchsvoller Versicherungslösungen im Bereich der gewerblichen Schifffahrt verantwortlich. „Nicht selten glühen die Telefonleitungen, um gemeinsam den besten Ansatz zu finden“, sagt Christoph Fladda. „In

Zusammenarbeit mit unserer exzellenten Mitarbeiterin am Telefon, Susan Dietrich, ist die Kommunikation immer direkt und lösungsorientiert.“

Torsten Thoma verdeutlicht: „Wir haben einen direkten Draht zu unserem Versicherer, das zeichnet uns auch als Spezialagentur aus. Wir können schnell helfen bis hin zu speziellen Vertragskonstellationen. Sowas kannten wir von unserem Privatkundengeschäft nicht, da sind die Tarife in Stein gemeißelt.“

„Für Spezialsegmente ist die Allianz Esa ohnehin ein toller Partner, weil sie eben auch auf den Kunden eingeht und die Verträge so gestalten kann, dass das für die Kundschaft gut funktioniert“, schwärmt Christoph Fladda. Roland Hamata, Leiter Underwriting bei Allianz Esa, ergänzt: „Aufgrund der langjährigen Expertise unserer Mitarbeiter sind wir gerade für anspruchsvolle Spezialgebiete wie die gewerbliche Schifffahrt ideal aufgestellt. Deshalb hat uns die Allianz schon vor vielen Jahren die gesamte Verantwortung für Binnenschiffsversicherungen übertragen. Viele Verträge müssen hochindividuell auf das jeweilige Risiko abgestimmt werden. Kompetenz und kurze Entscheidungswege sind hier der Schlüssel, wenn man den Kunden einen guten Service bieten will.“

Elmar Miebach, Geschäftsführer der Lux-Werft und Schifffahrt GmbH, veranschaulicht: „Nehmen wir mal an, jemand lässt bei uns eine Fähre bauen und will diese versichern, hat aber keine Vorgeschichte in der Schifffahrt. Dann würden wir immer die dringende Empfehlung abgeben, eine Spezialagentur für Schifffahrt aufzusuchen. Für unsere Flotte von Tagesausflugsschiffen und Fähren ist das klar die Allianz Esa. Spannend ist für uns auch die Kombination mit anderen Sparten.“

Die Transportversicherung ist ein gutes Beispiel. Den Transport auf dem Wasserweg deckt die Allianz Esa mit einer Schiffskaskoversicherung ab. Aber wenn das Schiff in Teilen per Land weiter transportiert werden muss, hört hier der Schifffahrtsbereich auf. Da kommt dann eine kurzfristige Warentransportversicherung der Allianz Esa zum Tragen. Diese Gemengelage regelt die Agentur Fladda und Thoma für uns. Das ist nicht selten, denn es ergeben sich bei Schiffsüberführungen immer viele Schnittpunkte, bei denen ich froh bin, die Agentur Fladda und Thoma als Ansprechpartner zu haben: Ich rufe an und bekomme die Deckungszusage, ohne langwierig nachfassen zu müssen.“

Anzeige

Allianz @ Esa



Fladda und Thoma GbR

Christoph Fladda & Torsten Thoma

Allianz Esa Spezialagentur für Versicherungen
der Gewerblichen Binnenschifffahrt
Adelungstraße 23, 64283 Darmstadt
☎ 0 61 51.29 73-0, ft.team@allianz.de



Die Lux-Werft setzt auf eine intelligente Kombination von Allianzprodukten, auch bei ihrer Fahrgastschiff-Flotte.

Roland Hamata ordnet den Verlauf aus Sicht der Allianz Esa ein: „Mit Lux verbindet uns eine jahrzehntelange Zusammenarbeit, das schafft Vertrauen. Wir wissen um die Professionalität unseres Partners und finden deshalb immer eine schnelle und praktikable Lösung. Auch bei neuen Kunden versuchen wir zügig zu helfen. Letztlich ist es aber unerlässlich bei schweren Risiken gewissenhaft vorzugehen: Man muss klare Voraussetzungen definieren, z. B. muss eine zertifizierte Spezialfirma derartige Transporte durchführen, die auch entsprechende Erfahrungen in dem Segment hat. Und das lassen wir uns auch vorab bestätigen.“

Doch Elmar Miebach geht noch weiter: „Wir kombinieren unsere Allianz- und Allianz Esa-Produkte noch weitreichender, von der betrieblichen Altersversorgung über die betriebliche Krankenversicherung bis hin zur privaten Absicherung wie Hausrat oder Haftpflicht. Wir erhalten alles aus einer Hand, der Agentur unseres Vertrauens. Früher war es die Agentur Bernd Schmidt, jetzt ist es eben die Agentur Fladda und Thoma, die ihre Sache aus unserer Sicht sehr gut macht.“

Fährbetriebe sind zufrieden

Eine Ansicht, die man auch bei den Fährbetrieben Rheinfähre Maul GmbH und der Bingen-Rüdesheimer Schifffahrtsgesellschaft mbH teilt. Michael Maul betreibt die Auto-Fähre zwischen Ingelheim und Oestrich-Winkel und ist Vorsitzender des Deutschen Fährverbandes. Er sieht seine Hauptaufgabe darin, den Betrieb sicherzustellen, dafür zu sorgen, dass alles reibungslos läuft und wenn es mal nicht so ist, mit dem richtigen Partner an der Seite dafür zu sorgen, dass es wieder funktioniert. „Wir sind in den ÖPNV eingebunden, aber rein privatwirtschaftlich organisiert, also frei von jeder Art von Subventionen oder Unterstützung. Der Rheingau, in dem wir praktisch die mittlere Verbindung sind, ist ein beliebtes Naherholungsgebiet für das Rhein-Main-Gebiet, da kommen sehr viele Fahrrad-

fahrer und Ausflügler am Wochenende. Aber tatsächlich ist unser Kerngeschäft trotz allem der normale Berufsverkehr, also die Menschen, die morgens zur Arbeit und nachmittags nach Hause fahren und die Fähre nutzen, um weite Umwege und Zeit und Geld zu sparen“, beschreibt Michael Maul sein Tagesgeschäft, „wir haben zwei Fähren vor Ort liegen, die ‚Horst‘ und die ‚Michael‘. Die ‚Michael‘ ist hier im Dauereinsatz, die ‚Horst‘ ist in den vergangenen Jahren als Versuchsträger im Bereich Autonome Schifffahrt genutzt worden.“

Er erinnert sich noch genau daran, wie sich seinerzeit Bernd Schmidt bei seinen Eltern vorstellte und schmunzelt: „Bernd Schmidt hatte seinerzeit so viel Ahnung von der Schifffahrt wie seine Nachfolger bei der Übernahme der Agentur. Die mussten sich eben auch so einarbeiten, wie es seinerzeit Herr Schmidt überaus erfolgreich getan hat, mit dem Vorteil, dass sie ein besser geschultes Team um sich hatten und haben, inklusive Herrn Schmidt. Wir werden diese vertrauensvolle Zusammenarbeit in jedem Falle fortsetzen“, macht er klar.

Als Interessenvertretung der deutschen Binnenfähren sieht Michael Maul seinen Verband auch als Plattform, um nicht nur die Interessen der Fährleute gegenüber der Politik zu vertreten, sondern auch, um Leute zusammenzubringen, die für das Tagesgeschäft von Fährbetrieben von Interesse sind. „Da sind Versicherungen ein ganz wichtiger Teil“, so Michael Maul.

Mit der Allianz Esa ist Michael Maul mehr als zufrieden: „Klar erwarte ich möglichst niedrige Beiträge und möglichst unkomplizierte, schnelle Schadensabwicklung. Bei uns gibt es hauptsächlich Bagatellschäden zu regeln, nur einmal hatten wir uns einen Propeller kaputt gefahren und mussten die Allianz Esa bemühen. Wir haben aber auch eine Ausfallversicherung, die bei Hoch- und Niedrigwasser greift. Dieses Produkt hatten meine Eltern mit Allianz Esa entwickelt und auf diese haben wir tatsächlich einige Male zurückgegriffen. Das war eine immense Hilfe in einer wirtschaftlich schwierigen Situation.“



Michael Maul

Der Betrieb Rheinfähre Maul hat für seine Fähren auch eine maßgeschneiderte Versicherung mit der Allianz Esa entwickelt.

Er sei in die Geschäftsbeziehung mit der Allianz Esa hineingewachsen, sagt Oliver Pohl, Geschäftsführer der Bingen-Rüdesheimer Schifffahrtsgesellschaft mbH: „Den Fährbetrieb gibt es eigentlich schon seit den 1930er Jahren, da hatte man die Fährrechte von der Deutschen Reichsbahn übernommen. Seit 2021 sind wir nun eine GmbH, betreiben vier Tagesausflugschiffe, drei Autofähren und eine reine Personenfähre, wobei die Doppelendfähre Mary Roos auch als Fahrgastschiff zugelassen ist, also für Eventfahrten genutzt werden kann. Die Fähren verbinden Bingen mit Rüdesheim und sind hochbeliebt, denn zwischen Mainz und Koblenz sind neunzig Kilometer

einfach brückenfrei. Wir waren sogar schon Teil von einem Schwertransport“, berichtet er, „für mich gab es am Anfang nur die Allianz und die Allianz Esa. Und die ganze Betreuungsleistung, die Bernd Schmidt im weiteren Verlauf unserer Geschäftsbeziehung geleistet hat, führte dazu, dass wir das auch nicht hinterfragt haben. Alles das, was es mit der Allianz und der Allianz Esa zu klären gab, lief reibungslos und pragmatisch, teilweise auf sehr, sehr kurzem Dienstweg. Das wird sich auch mit den Nachfolgern Christoph Fladda und Torsten Thoma nicht ändern, da bin ich sicher“, so Oliver Pohl.

Martin Heying

Anzeige



*Ihre
Werft im
Fahrgast-
Schiffbau*

www.lux-werft.de



Lux-Werft und Schifffahrt GmbH | 53859 Niederkassel-Mondorf | Tel. 02 28 - 9 71 28-0 | E-Mail: Info@lux-werft.de